

Spendenaufruf für das Grabungsprojekt Tuna el-Gebel: Arbeiterpatenschaften

Liebe Mitglieder des Collegium Aegyptium,

Das Tuna el-Gebel-Projekt ist seit vielen Jahren ein Schwerpunkt in der Förderung des Collegium Aegyptium. Als langjähriges Münchner Forschungsunternehmen war es dem Verein immer ein besonderes Anliegen gerade diese Arbeiten vor Ort in Mittelägypten zu unterstützen. Leider ist das Finanzvolumen des Collegiums, das ja größtenteils aus den Mitgliedsbeiträgen besteht, sehr beschränkt, deshalb möchten wir uns heute wieder an Sie, liebe Mitglieder, wenden mit der herzlichen Bitte die Fortsetzung der Grabung in Tuna el-Gebel mit Ihren Spenden zu ermöglichen.

Das Grabungsprojekt Tuna el-Gebel wird seit vielen Jahren erfolgreich in Kooperation mit der Universität Kairo durchgeführt. Immer wieder wurden dabei die archäologischen Arbeiten in Tuna el-Gebel – und gleichzeitig die ägyptischen Arbeiter und ihre Familien vor Ort – durch die großzügigen Spenden des Collegium Aegyptium unterstützt. Überwiegend wurden die Ausgrabungen in Tuna el-Gebel in den letzten fünf Jahren durch die Gelder der Volkswagenstiftung im Rahmen des „Hermopolis-Projektes“ finanziert. Diese Förderung ist nun ausgelaufen und ein neuer Projektantrag ist in Vorbereitung. Um die Arbeiten vor Ort in Tuna el-Gebel im Rahmen einer sechswöchigen Frühjahrskampagne von Mitte März bis Ende April 2022 möglichst zeitnah fortsetzen zu können, ist das Projekt daher auf eine Überbrückungsfinanzierung angewiesen.

Der Forschungsschwerpunkt der archäologischen Arbeiten in Tuna el-Gebel soll künftig auf der römerzeitlichen Bergsiedlung und ihrem Tempel liegen. Im Rahmen einer Kooperation mit dem Referat für Naturwissenschaften des Deutschen Archäologischen Institutes, Berlin, wird gemeinsam mit Prof. Dr. Antolin Ferran ein neues archäobotanisches Projekt beantragt, dass sich mit dem Ernährungsgewohnheiten von Mensch und Tier sowie der Verwendung von Botanik in Architektur und häuslicher Produktion befassen wird. Grundlage hierfür sind die beträchtlichen archäobotanischen und -zoologischen Reste innerhalb der Siedlungsstrukturen. Im Zuge einer Pilotkampagne im Winter 2021 wurden am Beispiel eines Hauses mit Hofanlage auf dem Berg erste, vielversprechende Ergebnisse erzielt. Darüber hinaus soll in der geplanten Frühjahrskampagne auch ein Beitrag zum Site-Management geleistet werden. Nach Rücksprache mit den ägyptischen Behörden müssen Licht- und Lampeninstallationen des Antikenareals erneuert sowie der Zugang zur Tiernekropole restauriert werden.

Mit Ihrer Spende für die kommende Frühjahrskampagne unterstützen Sie den Aufbau eines neuen Forschungsschwerpunktes sowie die Instandhaltung des Antikenareals, aber auch ganz besonders die ägyptischen Arbeiter und ihre Familien, die zum Teil seit Generationen an dem Projekt mitarbeiten. Nach zwei Jahren des durch die Corona-Pandemie bedingten Ausfalls von Einkommen aus der Teilnahme an Ausgrabungen hat sich die finanzielle Situation der Familien deutlich verschlechtert. Durch das vom Projekt gezahlte Gehalt werden diese Familien nicht nur in ihrem Alltag unterstützt, auch die Teilhabe an grundlegender medizinischer Versorgung und der Schulbesuch der Kinder wird dadurch ermöglicht. Derzeit beträgt der Tagessatz für einen Projekt-Angestellten 100 ägyptische Pfund, umgerechnet ca. 5,70 EUR. D. h. etwa 200.- EUR sind ausreichend um einen Grabungsarbeiter oder den Koch, Hausmeister und Fahrer für die sechswöchige Kampagne zu finanzieren.



Unser Fahrer Mohamed mit seinen vier Kindern.

Das gesamte Tuna-Team würde sich sehr freuen, wenn Sie durch die Übernahme einer „Arbeiterpatenschaft“ – gerne auch anteilig! – das Projekt unterstützen würden. Über den Fortgang der Arbeiten werden Sie nach Abschluss der Kampagne wieder im Rahmen eines Tuna-Tages am Institut informiert.

Bitte überweisen Sie Ihre zweckgebundene Spende an:

Collegium Aegyptium
Förderkreis des Instituts für Ägyptologie der LMU München e.V.
Bankverbindung: Münchner Bank eG
IBAN DE87 7019 0000 0000 3017 10 BIC GENODEF1M01
Gläubiger-Identifikation: DE92CAE00000575560



Patrick Brose mit Shahata, der seit Jahrzehnten für das Münchner Projekt arbeitet.